

Vortrag an den Ministerrat

Dritter Bericht zur nationalen Lebensmittelversorgungssicherheit, Juli 2023

Die Versorgungssicherheit der österreichischen Bevölkerung hat oberste Priorität. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft informiert daher regelmäßig über die aktuelle Lage der Lebensmittelversorgungssicherheit in Österreich.

Aktuelle Lage – Überblick

Aktuell ist die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln mittel- und langfristig sichergestellt. In Österreich war auch in den letzten drei Krisenjahren das volle Produktsortiment verfügbar (somit keine Knappheiten oder Rationierungen wie in anderen EU-Ländern feststellbar). Die hohen Energiekosten, die damit verbundenen Steigerungen der Produktions- und Inputkosten wirkten sich vor allem 2022 entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft aus, was - gemeinsam mit internationalen Preisentwicklungen - zu einer Steigerung der Lebensmittelpreise führte. Auch 2023 zeigen sich die Agrar- und Lebensmittelmärkte durch die Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine verunsichert und die Agrarrohstoffpreise bleiben weiterhin volatil. Die Lebensmittelpreise sind global betrachtet wieder stark gesunken. Die neuen Daten der Statistik Austria zeigen auch eine langsame Trendumkehr bei der Teuerung von Lebensmitteln in Österreich. Die Preisanstiege (Inflation) bei Nahrungsmitteln haben sich im Juni 2023 weiter abgeschwächt. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 11,1 % (Einfluss auf Gesamtinflation: 1,28 Prozentpunkte) und damit weniger kräftig als im Mai (+12,3 %; Einfluss: +1,39 Prozentpunkte). Der Preisauftrieb nahm insbesondere bei Milch, Käse, Eiern, Brot und Getreideerzeugnissen deutlich ab. Die Wirtschaftlichkeit bzw. Wettbewerbsfähigkeit insbesondere für kleinere und mittlere

Unternehmen im Bereich der Lebensmittelherstellung bleibt aber aufgrund der weiterhin hohen Energiepreise herausfordernd.

Dennoch laufen die Lebensmittelproduktion und der Lebensmittelhandel in Österreich und Europa derzeit ohne größere Störungen. Die Aufrechterhaltung der flächendeckenden Landwirtschaft und genügend Lebensmittelproduzenten in Österreich sowie offene Grenzen und ein funktionierender EU-Binnenmarkt sind die Voraussetzungen für eine gute Versorgungslage. Darüber hinaus ist die Partnerschaft in der gesamten Wertschöpfungskette Agrar- und Lebensmittelwirtschaft inkl. vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche ein wichtiger Faktor für die Versorgungssicherheit.

Ausblick

Die Lebensmittelversorgungssicherheit (Ernährungssicherheit) erscheint auch mittel- und langfristig nicht gefährdet. Nichtsdestotrotz haben die Agrar- und Lebensmittelwirtschaft insbesondere die Herausforderungen der hohen Energiepreise zu bewältigen. Für einige Betriebe in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelgewerbe sind die Grenzen der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bald erreicht. Einige Erfolgsfaktoren sichern die Ernährungssicherheit Österreichs nachhaltig ab. Zur den Erfolgsfaktoren des resilienten österreichischen Agrar- und Lebensmittelsystems gehören insbesondere die flächendeckende Agrarproduktion in Familienbetrieben (auch in topographisch benachteiligten Regionen und Berggebieten), gute Ausbildung und diverse wirtschaftliche Standbeine in der Landwirtschaft, die Partnerschaft Landwirtschaft-Wirtschaft-Handel, genügend Lebensmittelhersteller im Land und offene Grenzen im EU-Binnenmarkt.

Der dritte Bericht zur nationalen Lebensmittelversorgungssicherheit umfasst eine detaillierte Darstellung der Lage in Österreich entlang der gesamten Lebensmittelwertschöpfungskette zur Versorgung mit den Betriebsmitteln, zur aktuellen Agrarmarktlage, zur Lebensmittelbe- und Verarbeitung, zur Lage im Lebensmittelhandel und zu den Lebensmittelpreisen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

24. Juli 2023

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister